



STADTBIBLIOTHEK
ZÜRICH

Die Begräbnisfeier des Vaters Leu.

Dienstag den 22. dieß wurde die Leiche des Rathsberrn Jos. Leu von Ebersol in Hochdorf zur Erde bestattet. Schon bei Tagesanbruch war das Volk von Nah und Fern herbeigeströmt, um dem „Vater des Landes“ die letzte Ehre zu erweisen. Um 7½ Uhr Morgens begann der Leichenzug von Ebersol aus, welches eine Viertelstunde von Hochdorf entfernt liegt, nach der Pfarrkirche. Eine lange Reihe Volkes, zunächst die Anverwandten und Nachbarn des Verstorbenen, folgten der Leiche. Außer Hochdorf schlossen sich bei 50 Studenten der höhern Lehranstalt in Begleitung des Hochw. Hrn. Präsektens und des Professors der Philosophie, welche alle so eben zu Fuß aus der Stadt angelangt waren, dem Zuge an. Das Geläute aller Glocken klang so wehmützig in das laute Gebet der Volksmasse; Aller Augen waren mit Thränen benetzt. Im Dorfe endlich kamen von der Kirche aus, Kreuz und Fahne an der Spitze, die Hochw. Geistlichkeit, die Abgeordneten des Regiments-, des Erziehungs-, und Gr. Rathes und die des h. Obergerichts, und eine Anzahl Offiziere in Uniform, dem Leichenzug entgegen, und nahmen die vordersten Reihen ein. Langsam bewegte sich nun der traurige Zug der Kirche zu, welche aber, obwohl groß und geräumig, kaum die Hälfte des Volkes aufnehmen konnte. Das übrige Volk sammelte sich auf dem Friedhofe um die Kirche herum. Am Fuße des Altars vom hl. Franziskus Xaver, des Landespatrons des Kantons Luzern, und des sel. Nikolaus von der Flüeh, wo der Vater Leu so oft auf den Knien lag, betend für des Volkes Heil und des Vaterlandes Wohl, nahe am hl. Taufsteine, nahm das Grab die Hülle des Seligen auf.

Die sehr passende, schöne Leichenrede hielt der Hochw. Pfarrer Schlaepfer von Hochdorf. Mit dem Seelenamte dann begannen die hl. Messen, welche bis gegen 12 Uhr fortgesetzt wurden. Es waren über 50 Geistliche da, welche das hl. Opfer für den Verstorbenen dem heiligsten Erlöser darbrachten.

Hätte die „dirigierende Meuchlerbande des innern Radikalismus“ die Thränen des Volkes, Reicher und Armer, Niedriger und Hochgestellter, der Geistlichen und der Weltlichen aus jedem Stande und Alter fließen gesehen, hätte sie den Ausdruck der innern Gefühle in Mienen und Geberden beobachtet, hätte sie die tiefste Bewegung der Gemüther, die Gebete und Entschlüsse zum Himmel, alle, alle in einem Geiste, wahrnehmen können, sie würde dann eingesehen haben, daß der Meuchelmord an dem gerechtesten Eidgenossen, daß der Märtyrertod des Vaters Leu, einen Eindruck und einen Einfluß zurückgelassen, der der Nachlosigkeit und der Absicht der radikalen Bösewichte nicht entsprechen wird. Er mußte von uns weggenommen werden, damit sein Geist über uns komme. Die Masse des Volkes wurde auf 10.000 Personen berechnet, wir aber stellten die Zahl auf 6 bis 7000. 64 Chaisen und Gefährte wurden gezählt. Aus allen Gegenden des Kantons war das Volk herbeigeströmt, auch aus den Urikantonen und dem Freiamte und dem Kanton Zug waren Viele herbeigeeilt, um dem Retter des Kantons Luzern vom Joch des Unglaubens und des Radikalismus, dem Wohltäter und Vater der Armen, dem Vorkämpfer für die Kirche Gottes und die heilige Sache des Volkes, die letzte Ehre zu erweisen. Es bedurfte da weiters keiner Reden und Toaste, keines Kneipendunstes, um die Phantasie zu erregen und das Volk nach radikaler Manier anzufeuern; still und ruhig gingen die Massen auseinander, jeder aber trug in seiner traurigen Brust verborgen den hl. Schwur, den Grundsätzen Leu's und überhaupt der guten Sache getreu zu sein bis in den Tod.

Anzeige.

Es ist am 22ten Juli ein Tiger-Hund, weiblicher Art, in Zug verloren gegangen. Abzeichen mit Glas-Augen und die halbe Nase ist fleischfarbig, groß und lang gewachsen, kurzhaarig. Inhaber dieses Hundes ist ersucht, denselben gegen ein anständiges Trinkgeld dem Eigentümer zurückzugeben (an die Redaktion).